Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1878

18 (9.2.1878)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 18. Samstag den 9. Februar 1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 5. Februar. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer erklärte der Staatsminister Turban in Erwiderung auf eine Interpellation wegen des Staatseisenbahnvertrages mit Bayern, daß Bayern Schwierigkeiten erhebe, Baden jedoch nur dann nachgeben werde, wenn es ein Aequivalent erreiche, sonst werde es auf dem Vertrage bestehen. — Drei klerikale Abgeordnete beantragten die Streichung von 550,000 Mark Gotthardbahn-Subvention. Staatsminister Turban bekämpfte den Antrag und meinte, Baden sei sowohl durch badisches Interesse, wie durch das Interesse des Reiches zur Leistung des Beitrages verpflichtet; die Rekonstruktion des Unternehmens werde gelingen. Der Antrag ward verworfen.

„ Durlach, 7. Februar. Die hiesige Dampfziegelei beziehungsweise Thonwaarenfabrik, seither Eigenthum der Rheinischen Baugesellschaft, ist um die Summe von 202,000 Mk. auf die Rheinische Kreditbank in Mannheim übergegangen. Den Betrieb wird (pachtweise) Herr Holzmann aus Frankfurt führen. — Seit zwei Tagen fallen die letzten Reste der alten Domänenverwaltung. — Am 25. d. Mts. wird in Karlsruhe der landwirthschaftliche Centralausschuß tagen.

t. Durlach, 6. Febr. Ein engerer Kreis von Freunden des verstorbenen Herrn Musikdirektors Rist hat, wie wir erfahren, beschlossen, demselben als Zeichen ihrer dankbaren Anerkennung der vielen Verdienste, welche sich der Verstorbene durch aufopfernde Pflege des Gesangs und der Musik in hiesiger Stadt erworben, ein bescheidenes Grabdenkmal zu widmen, dessen Aufstellung am 7. April d. J. als dem Geburtstage des Verstorbenen stattfinden soll.

P. Durlach, 8. Februar. Meister Hamm, der Gießer der Kaiserglocke, lebt noch ganz munter in Frankenthal; der kürzlich gemeldete Tod des Glockengießers Hamm bezieht sich auf eine andere Persönlichkeit.

n. Von der Elz, 6. Febr. In Kenzingen wird in Folge höherer Genehmigung eine höhere Bürgerschule errichtet und zwar vorerst mit drei Klassen. Der Unterricht, der an dieser neuen Anstalt im Spätjahr beginnt, soll von zwei wissenschaftlich gebildeten Lehrern ertheilt werden. Die Lehrsäle kommen in das alte sehr geräumige Johanniterkloster in der Eisenbahnstraße. Dieses Gebäude eignet sich vorzüglich zu gedachtem Zwecke, da ohnehin schon die erweiterte Volksschule sich in demselben befindet. Auch ist ein großer Hof vorhanden, welcher sich famos zum Turnen eignet. Man kann dieser neuen Anstalt ein günstiges Prognostikon stellen, indem von den vielen benachbarten und starkbevölkerten Ortschaften reger Besuch zu erwarten steht. Sobald einmal die Schule ihre Klassen erhöht und somit den Unterricht erweitert, dürfte Kenzingen schon seiner günstigen Lage wegen, der studirenden Jugend sehr zu empfehlen sein, abgesehen davon, daß die Bewohner des freundlichen Städtchen gewiß alles aufbieten werden, um der lieben Jugend eine rechte elterliche Heimstätte zu bereiten. Glück auf zum fröhlichen Beginnen.

T. Vom Rhein, 6. Febr. Dieser Tage bekam Einsender dieses von einem befreundeten Lehrer im Elsaß ein „Liederbuch für Lehrer" zugesandt, welches von Hugo Elm, Lehrer an der höheren Töchterschule zu Gera, herausgegeben und bei Siegismund & Volkening in Leipzig im Verlage erscheint. Aus diesem Buche möchte ich Ihnen ein Lied zur Begutachtung mittheilen. Die Ueberschrift lautet:

Die Schlafenden.

1) Schlaf, Bruder, schlaf! Wie gut hat es ein Schaf! Ein Schaf geht nicht zur Konferenz, es ißt und trinkt zur Existenz. Schlaf, Bruder, schlaf!

2) Schlaf, Bruder, schlaf! Ich lobe mir das Schaf. Die Schafe halten kein Journal, sie kennen nicht die Lesequal, ich bleib ein Schaf.

3) Schlaf, Bruder, schlaf! Das ist der Paragraph, der Schul und Menschheit glücklich macht! Ich wünsche darum gute Nacht Dir, Bruder Schaf!

4) Schlaf, Bruder, schlaf! Leg's Kissen in Oktav! Zum Kukuk mit Methodenkram, er macht nur kopf- und lendenlahm: drum Bruder schlaf!

5) Schlaf, Bruder, schlaf! Das Bett ist's frische Haf. Für uns gibt es kein süßeres Fest, als wenn man uns sanft schlafen läßt ꝛc. ꝛc.

6) Schlaf, Bruder, schlaf, trotz jedem Sillograph. Das ist der herrlichste Verein, wenn Alle schlafen — träumend ein. Ich — gähn — und — schlaf.

Hermsdorf b. Warmbrunn in Schl.

K. F. W. Wander, Verfasser.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Februar. Der Reichstag wurde heute 2 Uhr Nachmittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses von Herrn Camphausen eröffnet.

— Diesmal wird der Reichstag keine Veranlassung haben, sich darüber zu beschweren, daß er bei seinem Zusammentritt nicht zulängliches Material zur Beschäftigung vorfinde. Mit Ausnahme der Gesetzentwürfe, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung und die Reichsgebührenordnung, sowie der Reichskanzlerstellvertretungsvorlage, sind alle wichtigeren Gesetzentwürfe, deren Vorlegung beabsichtigt ist, nunmehr festgestellt. Die Berathung des Etats ist am 3. d. Mts. abgeschlossen worden, den Anleihegesetzentwurf eingeschlossen. An den Etat schließen sich zunächst die Steuergesetze an. Der preußische Gesetzentwurf, betreffend die erhöhte Besteuerung des Tabaks, ist am 2. d. Mts. in den Ausschüssen und am 3. d. Mts. bereits im Plenum des Bundesrathes angenommen worden. Bei der Beschlußfassung über die Abgaben von ausländischen Tabaken wurde ein schwacher Versuch gemacht, den Zollsatz von Cigarren noch über den preußischer Seits vorgeschlagenen von 90 Mark, natürlich im Interesse der einheimischen Fabrikation, zu erhöhen, jedoch ohne Erfolg. Bezüglich der Steuer von inländischem Tabak, welche der preußische, und dem entsprechend der Ausschußantrag auf 24 Mark vom Centner unfermentirten Tabak erhöhen wollte, wurde von süddeutscher Seite (Bayern und Baden) eine geringere Erhöhung (18 oder höchstens 21 Mark) in Vorschlag gebracht, aber mit großer Majorität abgelehnt. Nunmehr hat also der Reichstag das Wort in dieser Sache. Von den übrigen Steuergesetz-Entwürfen war der den Spielkartenstempel betreffende bereits in einer der früheren Sitzungen beschlossen worden, andere befinden sich noch in Bearbeitung bei den Ausschüssen.

— Als schlimmes Zeichen der Zeit und der traurigen Geschäftsverhältnisse macht sich geltend, daß die Anzahl der beim Berliner Stadtgericht behufs der Protesterhebung eingehenden Wechsel sich besonders in der letzten Zeit derartig erhöht hat, daß den zur Aufnahme von Wechselprotesten ernannten ursprünglich sechs Gerichtsdeputirten nicht weniger als zwanzig andere Beamte aus der Zahl der Aktuare substituirt werden mußten, welche zur Protesterhebung vollständig berechtigt sind.

Frankreich.

— In der Sitzung der französischen Deputirtenkammer am Abend des 1. d. Mts. brach unerwartet bei einer einfachen Wahlprüfung ein Sturm los, wie er tobender kaum hätte wüthen können. Ein Mitglied der Rechten stürzte auf ein Mitglied der Linken los und provocirte dasselbe nicht blos mit Worten, sondern es soll sogar zu Handgreiflichkeiten gekommen sein. Die ganze Rechte entfernte sich einmal, kam jedoch bald zurück. Ronher und Gambetta stürmten wechselsweise die Tribüne und ließen es sich auf's Aeußerste angelegen sein, Einer dem Andern, resp. dessen Partei, so manches zu sagen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nur keine Schmeicheleien. Zuletzt schrie, tobte und wogte alles durch einander, und mußte unter allgemeinstem Tumult die Sitzung geschlossen werden.

Italien.

Rom, 7. Februar. Nach der „Agenzia Stefani" ist der Papst heute Nachmittag 3 Uhr gestorben. Das Conclave wird sogleich zusammentreten.

Afrika.

— Den neuesten Nachrichten aus der Capstadt zu Folge scheint der Kaffernaufstand sich ernstlicher gestalten zu wollen. Die Gaiskas haben sich mit den Galekas verbunden und der Belagerungszustand ist proklamirt worden. Ein scharfes Gefecht hat bei Komgha stattgefunden, in welchem die britischen Streitkräfte erfolgreich waren.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 4. Feb.] Vorsitzender Gemeinderath Lichtenberger. — Dem germanischen Nationalmuseum wird der übliche Jahresbetrag bewilligt. — Mitglied Märcker erhält das pfandgerichtliche Respiciat (Abtragen der älteren Pfandlasten bei Bestellung von Hypotheken). — Die erledigte Nachtwächterstelle wird dem Karl Sutter übertragen. — Ein Fahrnißversicherungsantrag wird für zu hoch erachtet und an die Mitglieder Steinmetz und Märcker zur Besichtigung des Fahrnißbestands gegeben. S.

Ella.

Novelle von **Emilie Heinrichs.**

(Fortsetzung.)

Unruhig durchschritt Baron Oluf Wedel, der einzige Neffe und Erbe des Grafen Wedel, der bereits seit einigen Jahren auf seinem alten Stammschlosse Wedelsburg auf der Insel Seeland hauste und sich nicht mehr um die Außenwelt zu kümmern schien, das lange Wartezimmer und suchte vergebens das Räthsel zu lösen, warum das unglückliche Kind die ziemlich weite Reise nach der Hauptstadt gewagt und ob sein Onkel, der immer eine besondere Vorliebe für Ella gehegt, davon wisse.

Die Audiens währte lange, plötzlich tönte laut und heftig die Klingel und rasch, ohne an seine Instruktion zu denken, von einer inneren Angst getrieben, stürzte der Page in das königliche Gemach.

Hier herrschte eine große Bewegung, in den Armen einer älteren Hofdame lag Ella, bleich und regungslos mit geschlossenen Augen und vor ihr stand die Königin, die Hände gefaltet, mit Thränen in den schönen milden Augen, während die jüngere Hofdame ihren Thränen freien Lauf ließ und mit der innigsten Theilnahme der Ohnmächtigen ihr Flacon vorhielt. Es mußte etwas Ungewöhnliches in der Erzählung des jungen Mädchens gewesen sein, das eine solch auffallende Erscheinung hervorrufen konnte, und erstaunt, bestürzt blieb der Page an der Thüre stehen.

In diesem Augenblicke öffnete sich eine Thür, die in die Gemächer führte und ein ältlicher, im einfachen Uniformrocke, mit einem schmalen magern Gesicht, lichtblauen freundlichen Augen, die durch lange schneeweiße Wimpern einen eigenthümlich verschleierten Ausdruck erhielten und einer stark gebogenen Nase, trat rasch ins Zimmer und betrachtete dann ebenfalls stumm und überrascht die sonderbare Scene. Es war König Friedrich.

„Se. Maj." flüsterte die junge Hofdame und ihre Bewegung bekämpfend, eilte die Königin ihm entgegen und rief: „O, mein Friedrich; siehe dies unglückliche Kind hier, können diese reinen Engelszüge täuschen?"

„Aber, mein Gott," sagte der König, seiner Gemahlin die Hände drückend, „ich weiß ja gar nicht, was passirt ist; — die Damen weinen, Thränen sogar in den schönen Augen der Königin? — und das arme Kind hier gar ohnmächtig, — klingeln sie doch einer Kammerfrau, meine liebe Gräfin, daß der Kleinen eine wirksame Hilfe zu Theil werde."

„Ich überlasse die arme Ella ihrer Sorgfalt, meine Damen", sprach die Königin, sich die Augen mit einem fein gestickten Tuche trocknend, „doch darf sie sich nicht entfernen, bevor ich sie gesprochen. Und Du, mein Sohn!" wandte sie sich zu dem Pagen, der noch immer regungslos an der Thüre stand und das Auge nicht von Ella's bleichem Antlitz abzuwenden vermochte, „erkläre den guten Leuten draußen, daß die Audienz für heute geschlossen sei, lasse Dir jedoch ihre Bittschriften einhändigen und tröste sie, daß ich die dringendsten sogleich berücksichtigen würde — dann harre meiner Befehle. Und jetzt kommen Sie, mein königlicher Gemahl, ich bedarf Ihrer mächtigen Hilfe für meine arme Bittstellerin!"

Noch einen Blick der Theilnahme warf König Friedrich auf Ella und verließ dann, seiner Gemahlin lächelnd den Arm bietend, mit ihr das Audienzzimmer, um sich in ihre Gemächer zu begeben. Kaum hatte sich das königliche Paar entfernt, als der Page aus seiner Erstarrung erwachend, auf Ella zueilte und mit dem tiefsten Schmerze ihre Hände an sich preßte.

„Gehen Sie, Monsieur Wedel!" sagte die Hofdame streng und gebietend, „denken Sie an die Befehle J. Maj. — dieses Kind ist unter meiner Obhut sicher."

„Arme, kleine Ella! wie unglücklich mußt Du sein!" murmelte der Page, einen finstern Blick auf die strenge Dame werfend und trotzig das Zimmer verlassend.

Nach wenigen Minuten war Alles still und öde in den weiten Räumen des Audienz- und Wartezimmers und nur Baron Oluf Wedel stand noch allein in dem großem Gemach und drückte die Stirn gegen die spiegelhellen Scheiben der hohen gothischen Fenster, während er dumpf brütend murmelte: „Elender Herrendienst! — der mich zum Bedienten, zum Sklaven herabwürdigt; — nicht von der Stelle und sie stirbt vielleicht." —

„Ich vertraue auf Ihre Ehre, Baron Wedel, der ich dieses unglückliche Kind übergebe, Sie werden Ella sicher in ihre Heimath zurückbringen, und dann dieses königliche Handschreiben in die Hände ihres Oheims legen; — da Sie bereits in einigen Wochen als Offiziers in die Armee eintreten, so genießen Sie bis dahin Ihre unumschränkte Freiheit auf dem schönen Schlosse Wedelsburg."

Mit diesen huldvollen Worten entließ die Königin am nächsten Morgen den jungen Baron Oluf Wedel; mit innerem Jubel begrüßte dieser die lang entbehrte Freiheit und das Glück, über Ella's Schicksal selbst wachen zu können, und ehe eine Stunde vergangen, saß er bereits mit ihr in einem leichten königlichen Jagdwagen, dessen schnellfüßige Rosse sie bald im raschen Flug von der Hauptstadt entfernten.

(Fortsetzung folgt.)

Der Figaro schreibt: Man legt sich oft die Frage vor, wie die armen Kutscher bei Regen, Schnee, Frost und Wind, bei Tag und bei Nacht ungestraft allen Unbilden der Witterung trotzen können. Man ist versucht zu glauben, daß dieselben eine ganz eigene Konstitution besitzen, welche sie gegen alle und jede Zufälle dieser Art schützt. Und doch ist dies nicht der Fall; ganz im Gegentheil, kommen bei keinem Gewerbe Krankheitszustände wie Bronchitis, Katarrhe, Erkältungen oder andere Affektionen des Halses und der Lunge häufiger vor, als gerade bei diesem. Um sich davon zu überzeugen, genügt es einige Stunden in der Guyot'schen Apotheke zuzubringen, welche sich aus der Fabrikation der Theerkapseln eine Spezialität gemacht hat. Es ist interessant die Menge der leeren Wagen zu beobachten, welche vor dieser Apotheke anhalten und deren Führer sich mit dem ihnen so nützlichen Medikamente versehen.

In der That ersetzen die Guyot'schen Theerkapseln mit Vortheil alle Arten Tisanen, Pastillen und Mixturen, welche von Niemand, der nicht frei über seine Zeit verfügt, genommen werden können. Ein anderer und nicht minder wichtiger Vortheil, den dies Medikament besitzt, ist seine Billigkeit. Wenn man bedenkt, daß jeder Flakon 60 Kapseln enthält, und daß die gewöhnliche Dosis in 2—3 Kapseln bei jeder Mahlzeit besteht, so wird man begreiflich finden, daß die ganze Kur auf nicht höher als 12—25 Centimes (10—20 Pf.) täglich zu stehen kommt. Es ist evident, daß die Billigkeit des Preises nicht weniger als die Vorzüglichkeit des Mittels zu seiner Popularisirung beigetragen hat.

Illustrirte Frauen-Zeitung. (Preis viertelj. 2 Mk. 50 Pf.) Die neueste Moden-Nummer (3) enthält: Toilette mit Cour-Schleppe, nebst Schnitt Uebersicht und Anleitung zur Herstellung des Rockes. Ball-, Gesellschafts- und Promenaden-Toiletten, hohe und ausgeschnittene Taillen, Haarfrisuren, Blumen-Coiffüren, Kravatenschleifen, Hüte, Fichüs, Paletots, elegante Gesellschafts-Handschuhe, Fächer und Fächerkette, breiter Kragen und Uebermanchetten aus Spitzen, Kleiderärmel und Kniewärmer. Anzüge für junge Mädchen und Kinder. Tischdecke, Rückenkissen, Arbeitskörbchen, Gardinenhalter, Gedenkblätter aus getrockneten Blumen, Lampenteller, Lesepult, Handschuhkasten, Etui für Seide und Garn. Verschiedene Durchzug- und Kreuzstichmuster, gehäkelte Rosetten und Spitzen ꝛc. ꝛc. mit 67 Abbildungen und einem kolorirten Modenkupfer. — Die neueste Unterhaltungs-Nummer (4) enthält: Unerbittlich. Novelle von W. von Dünnheim. (Fortsetzung.) — Eine Königin des Salons. Von Wilh. Anthony. — Der Dom von Trier. Von Dr. F. X. Kraus. — Am goldnen Horn. Von Nuredin Aga. 9. Des Sultans Harem und Haushalt. (Schluß.) — Verschiedenes. — Wirthschaftliches. — Briefmappe. — Frauengedenktage. — Ferner folgende Illustrationen: Ninon de Lenclos im Alter von zwanzig und vierzig Jahren. Nach französischen Originalen gezeichnet von C. Kolb. Im Trierer Dome. Von Paul Burmeister. — Seifenblasen von Robert Beyschlag.

☞ Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter. ☜

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für die am Montag den 11. Februar stattfindende Schöffengerichtssitzung: 1) Untersuchung gegen Karl Rittershofer, Adam Kleiber, Christian Itte, Wilhelm Kleiber und Jakob Horst, sämmtliche von Durlach wegen Widerstands. 2) Untersuchung gegen Friedrich Schmitt, Karl Trautwein und Karl Friedrich Geggus, sämmtliche von Weingarten wegen Diebstahls. 3) Untersuchung gegen Philipp Schäfer von Untermutschelbach wegen Körperverletzung. 4) Untersuchung gegen Jakob Jung von Königsbach wegen Betrugs. 5) Untersuchung gegen Bierbrauer und Weinwirth Karl Siegrist von Weingarten wegen Weinsteinunterschlagung. 6) Polizeianklage gegen Elise Kirschbaum von Pforzheim wegen unerlaubten Branntweinschanks.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Zöglingen in die v. Stulz'sche Waisenanstalt zu Lichtenthal betreffend.

Nr. 1053. In der v. Stulz'schen Waisenanstalt in Lichtenthal sind auf Ostern d. J. sechs Freiplätze, nämlich:

1 für einen evangelischen Knaben,
1 für einen katholischen Knaben,
3 für evangelische Mädchen, und
1 für ein katholisches Mädchen,

zu besetzen.

Deßfallsige Anmeldungen, wozu die bisher üblichen Fragebogen verwendet werden können, sind längstens binnen 14 Tagen dahier einzureichen.

Durlach, den 31. Januar 1878.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Den Jahresbericht des Amtsvorstands für 1877 betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Nr. 1005. Die Bürgermeisterämter erhalten mit nächstem Boten den Erhebungsbogen in doppelter Ausfertigung zur genauen Ausfüllung.

Das eine Exemplar ist als Konzept zu den dortigen Akten zu heften, das andere dagegen als Reinschrift längstens innerhalb 8 Tagen hierher vorzulegen.

Durlach den 29. Januar 1878.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Bürgerliche Rechtspflege.

Eintrag ins Firmenregister betr.

Nr. 1987. Die unterm 20. April 1874, Ordn.-Zahl 104, eingetragene Firma „C. Altfelix in Durlach" ist erloschen.

Durlach, 31. Jan. 1878.

Großh. Amtsgericht.
Diez.

Forstbezirk Berghausen.

Nutz- und Brennholz-Versteigerungen.

Donnerstag, 14. Februar,
Vormittags 9 Uhr,
wird im „Adler" zu Wöschbach versteigert aus dem Domänenwald Hohberg:

320 Ster buchenes, 35 Ster eichenes Scheitholz, 9 Ster vierschühiges eichenes Spälterholz, 78 Ster buchenes, 6 Ster gemischtes Prügelholz, 2000 Stück Laubwellen.

Freitag, 15. Februar,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Söllingen aus dem Domänenwald Rittnert:

220 Ster buchenes, 75 Ster eichenes, 9 Ster gemischtes, 7 Ster forlenes Scheitholz; 36 Ster gemischtes Prügel- und 100 Ster Stockholz.

Samstag, 16. Februar,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Söllingen aus den Distrikten Rittnert:

5000 Stück buchene Durchforstungs- und 3000 Stück Schlagwellen.

Sodann am gleichen Tag und Ort, Vormittags 11 Uhr, aus dem Hohberg:

7 Buchenklötze von 65—73 cm Durchmesser, 17 cbm enthaltend, 9 Eichenklötze von 40—73 cm Durchmesser;

aus dem Rittnert:

4 Buchenklötze von 52—65 cm Durchmesser, 28 Eichenklötze von 47 bis 70 cm Durchmesser, 2 tannene, 5 forlene Sägklötze, 35 Stück tannenes Bauholz und 6 starke Nadelstangen.

Berghausen, 5. Febr. 1878.

Großh. Bezirksforstei:
Schabinger.

Bücher, Lieferungswerke, Zeitschriften, Musikalien empfiehlt
H. Walz.

Geld-Anerbieten.

[Durlach.] Die Kasse des Pädagogiums und der höheren Bürgerschule hat

1700 Mark

gegen vorschriftmäßige Schuld- u. Pfandverschreibung auszuleihen.

Durlach, 6. Febr. 1878.

Der Verwaltungsrath
des Pädagogiums und der höheren Bürgerschule.
Jaegerschmid.

Pforzheim.

Fahrniß-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Großh. Amtsgerichts hier vom 30. Januar d. J., Nr. 5945 werden

Dienstag, 12. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,
aus der Gantmasse des Karl Haug von Dillstein **in dessen Wohnung zu Ispringen,** Hauptstraße Nro. 71, folgende Fahrnisse gegen **Baarzahlung** öffentlich versteigert:

2 Wagenpferde (Fuchsstute u. Rappenhengst) sammt vollständigem Geschirr, 2 Wagen, 1 Bierrolle mit Fuhrfaß, 9 Ster eichenes Faßdaubenholz, 1 nußbaumener u. 1 kirschbaumener Kleiderkasten und 1 Küchenschrank; 5 Deckbettüberzüge, 4 Kopfkissenüberzüge, 4 Leintücher, 6 Stück Mannshemden, 6 Stück Frauenhemden und 18 Stück Handtücher; Spiegel und Porträts, 1 Wanduhr, 1 silberne Taschenuhr, 1 Jagdgewehr, 1 Parthie eichene Dielen und 1 halber Wagen.

Pforzheim, 5. Febr. 1878.

Massepfleger: Thomann. Gerichtsvollzieher: Canz.

Weingarten.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen Johann Heinrich Werner Wittwe geb. Reis dahier lassen

Donnerstag, 14. Februar,
Vormittags 9 Uhr und
Nachmittags 1 Uhr beginnend,
in der Behausung der Erblasserin nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung versteigern, und zwar:

Bettwerk aller Art, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeschirr, Feld- und Handgeschirr; Fuhrgeschirr, darunter 1 Bauernwagen, Pflug und Egge, Pferdegeschirr, Ketten 2c.; ferner 1 Pferd, 2 Kühe, 1 Rind; Früchte, als: 70 Garben Weizen, 50 Garben Gerste 2c.; 60 Ztr. Zuckerrüben, 40 Körbe weiße Rüben, 100 Körbe Kartoffeln 2c., 70 Ztr. Heu und Oehmd, 10 Ztr. Stroh, 2 Ster Holz und sonstige Haus- und Feldgeräthe.

Weingarten, 5. Febr. 1878.

Völker, Waisenrichter.

Auerbach.

Nutzholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert bis

Mittwoch den 13. Februar

aus ihrem Gabenschlag:

2 buchene Klötze,
23 Wagnereichen schöner Qualität, darunter 2 starke,
3 forlene Sägklötze.

Zusammenkunft ist Morgens 9½ Uhr im Gabenschlag.

Auerbach, 2. Febr. 1878.

Der Gemeinderath:
Bodemer, Bgrmstr.

Weingarten.

Stammholzversteigerung.

Am **Mittwoch den 13. Februar,** Morgens 8 Uhr anfangend, wird im Gemeindewald Weingarten folgendes Stammholz versteigert:

113 Stamm Erlen,
47 „ Eschen,
15 „ Eichen,
3 „ Ruschen,
2 „ Buchen,
1 „ Weide,
1 „ Maßholder, und
1 „ Aspe.

Zusammenkunft ist zur gedachten Stunde beim Rathhaus dahier.

Weingarten, 5. Febr. 1878.

Der Gemeinderath:
Martin, Bgrmstr.

Pferdedünger-Versteigerung.

[Durlach.] Das Dung-Ergebniß aus den hiesigen Militärpferdestallungen wird

Samstag, 9. Februar,
Vormittags 11 Uhr,

bei den Stallungen selbst in öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Militär-Verein Durlach.

Sonntag den 10. Februar, Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zur Krone

Monats-Versammlung

statt. Da diesen Monat Rechnungsabschluß gemacht wird, so bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

Durlacher Liederkranz.

Samstag den 9. Februar, Abends präcis 8 Uhr, Probe im Vereinslokale.

Sämmtliche aktiven Herren werden höflichst ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Der Direktor.

Männergesangverein.

[Durlach.] **Samstag, 9. Februar,** Abends 8 Uhr,

Monatsversammlung

im Vereinslokale.

Der Vorstand.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In der hier aufgestellten

Menagerie

ist täglich zweimal, **Nachmittags 4 Uhr** und **Abends 8 Uhr,** auf dem Viehmarkt hier, Gelegenheit geboten, den höchst interessanten Vorstellungen beizuwohnen, wo ausgewachsene **Löwen,** blutdürstige **Jaguar's, Panther,** indische **Schakal's** und **Neufundländer Hunde** im Centralkäfig zusammengelassen werden.

Um geneigten Zuspruch bittet

Durlach. Schwarz, Thierbändiger.

Konfirmanden-Kleiderstoffe.

Tuche und **Buxkin,** schwarz und farbig, in den schönsten Dessin, schwarze **Orlean, Lüster,** schwarze **Alpaca** von den gewöhnlichen bis zu hochfeine, schwarze **Kammgarnstoffe, Cachemir** und **Thybet,** farbige **Kleiderstoffe** und **Perse, Moiré** und sonstige **Unterrockstoffe,** empfiehlt zu den heutigen billigsten Preisen

Julius Hochschild,
Adlerstraße 9.

Solide Nähmaschinen für 10 und 12 Mark!

Garantie für Brauchbarkeit!

Ich habe den alleinigen Debit der neu construirten patentirten Handnähmaschinen übernommen und offerire, resp. versende solche überall hin gegen Nachnahme oder Franko-Einsendung des Betrages:

Sorte A mit Einrichtung zum Stellen der Stiche in Kiste verpackt **nur 10 Mark.**

Sorte B mit Einrichtung zum Stellen der Stiche und Apparat zum Soutagiren in Kiste verpackt **nur 12 Mark.**

Ausführliche Beschreibung über Handhabung liegt jeder Maschine bei. Ueberall, wohin diese Maschine kommt, findet dieselbe den größten Beifall und reichliche Nachbestellungen.

Wiederverkäufer werden überall gesucht.

Carl Minde in Leipzig.

Diese Offerte ist nicht zu verwechseln mit der einer anderen Leipziger Firma.

Entlaufener Jagdhund,

braun, rauhhaarig mit kurzer Ruthe, auf den Namen „Hector" hörend, an dem Halsband auf einer Messingplatte die Inschrift: Freiherr von St. André, tragend. Man bittet bei Vorkommen denselben in das Schloß zu Königsbach gegen gute Belohnung zurückzuliefern.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Blühende

Hyacinthen, Tulpen, Primel ꝛc. ꝛc.

empfiehlt billigst

Handelsgärtner **Altfelix Wtb.**

Anzeige und Empfehlung.

[Durlach.] Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute ab in und außer dem Hause arbeite, und bemerke, daß sowohl neue Arbeit, als auch Waschen, Reinigen und Ausbessern sehr billig berechnet wird. Ferner sind wieder große, sowie **Konfirmanden-Röcke** billigst zu haben.

Achtungsvoll

Friedrich Zipper, Schneider.
7 Mühlstraße 7.

Morgen Sonntag:

Berliner Pfannkuchen,

Punsch-Torte,

Apfelkuchen,

Hefenkranz,

Thee- und Kaffeebackwerk

empfiehlt

Ludwig Reißner.

Saulen-Oefen,

2 Stück, mittlerer Größe, bereits noch neu, hat billigst zu verkaufen

Chr. Stolzenberger
in Grötzingen.

Rüben, weiße, ein Loch, hat zu verkaufen

alt **Heinrich Oeder,**
Rappenstraße 9.

Ebendaselbst sind auch 6 verschiedene **Schweinetröge** zu haben.

Wagen, zwei fast noch neue, darunter ein sogenannter Landauer, für Metzger hauptsächlich geeignet, sowie ein **Stoßkarren,** sind zu verkaufen; Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Prima

gewaschene **Nußkohlen,**

Ruhrer Fettschrot,

Holzkohlen

zum Bügeln, sowie

Holz,

auf Verlangen vor's Haus gebracht, empfiehlt billigst

Louis Luger.

Korsetten.

[Karlsruhe.] Meinen geehrten Kunden diene zur Nachricht, daß ich **Korsetten für Konfirmanden** zu äußerst billigen Preisen anfertige.

Gg. Baur,
Korsetten-Geschäft in Karlsruhe,
61 Zähringerstraße 61.

Lehrlings-Gesuch.

[Karlsruhe.] Ein gesitteter Junge, welcher die **Gärtnerei** erlernen will, kann sogleich eintreten und erhält Lohn in der Handelsgärtnerei von

C. F. Wilser jun.,
neue Friedhofstraße (Karlsruhe).

Wohnung zu vermiethen.

Ecke der Zehnt- und Spitalstraße, bei Wittwe Dill, sind 2 Wohnungen auf 23. April zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung ist auf 23. April zu vermiethen

Pfinzvorstadt 18.

Hauptstraße Nr. 60 im 2. Stock ist ein sehr schön möblirtes Zimmer mit Alkov auf 15. Februar oder 1. März zu vermiethen. Zu erfragen im Laden.

Avis. Diejenigen Herren und Damen, welche an dem heute (Samstag) Abend in der Karlsburg stattfindenden **Maskenkränzchen** sich betheiligen, ersuche ich, die Karten bei mir oder im Hotel Karlsburg in Empfang zu nehmen. Die Maskengarderobe ist bereit.

Streib, Tanzlehrer.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 10. Februar 1878.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.
Nachm. 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Schweickhard aus Karlsruhe.

2) In Wolfartsweier:
Herr Dekan Bechtel.

Ehe-Aufgebot.

5. Febr.: August Weiß, lediger Frachtbriefträger von hier und die ledige Elisabethe Köstel von Odenheim.
8. „ Der verwittwete Oberschaffner Leonhard Jakob Wackershauser und die verwittwete Magdalene Kammerer geb. Ruhland, Beide v. h.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Eheschließung:

7. Febr.: Christof Jakob Langenbach, lediger Schuhmacher von hier mit der ledigen Luise Magdalene Roh, Händlerin von Dornstetten.

Gestorben:

8. Febr.: Therese Hartter, ledige Näherin von Kolnau, Amts Waldkirch, 63 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.